



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM

Drittes Parlamentarisches DGE-Dinner am 03.06.2025

# **WENN ARMUT DIE ERNÄHRUNG IN FAMILIEN MIT KINDERN GEFÄHRDET - WAS KANN GETAN WERDEN?**

Dr. Anja Simmet

# ERNÄHRUNGSARMUT – WAS IST DAS?

„Von **materieller Ernährungsarmut** betroffen sind Menschen, denen es aufgrund fehlender finanzieller Mittel nicht möglich ist, sich gesundheitsfördernd zu ernähren.“

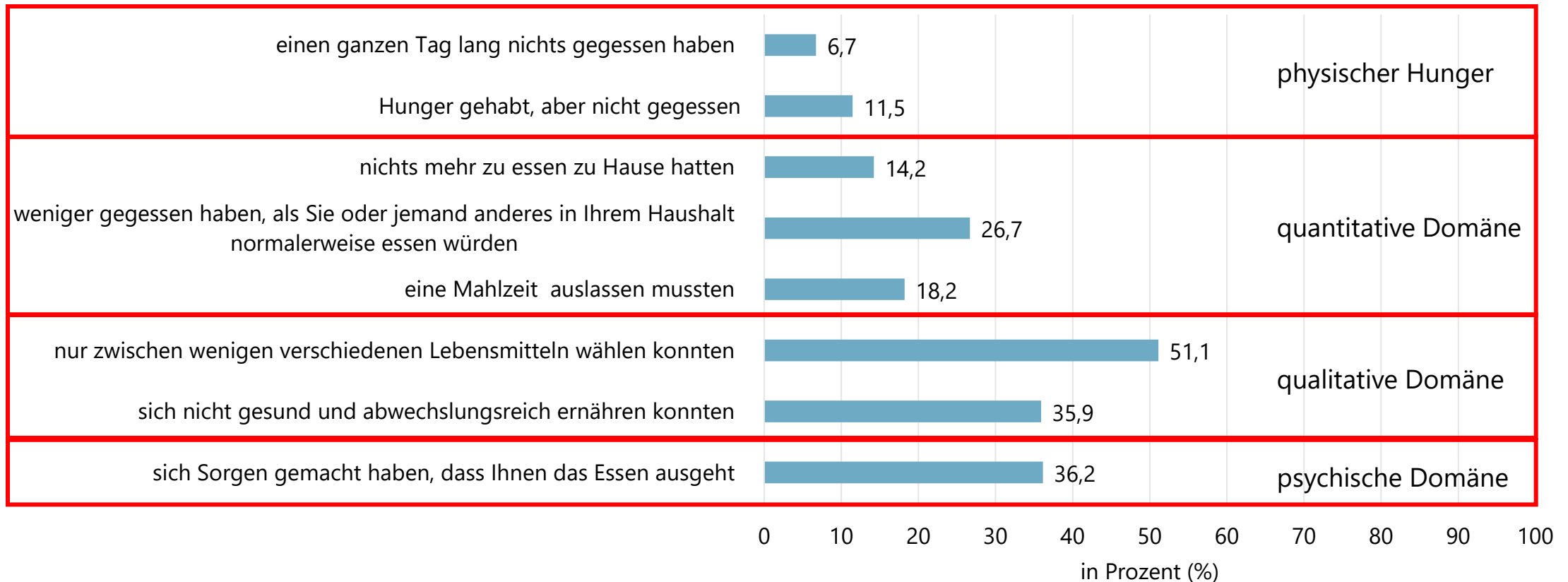
(Wissenschaftlicher Beirat für Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlichen Verbraucherschutz (WBAE) beim Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft: Ernährungsarmut unter Pandemiebedingungen. Stellungnahme. Berlin: WBAE 2023)

# ERNÄHRUNGSARMUT – WAS IST DAS NICHT?

- Armut, aber Armut / niedriges Einkommen stärkste und einheitliche Determinante von Ernährungsarmut
- niedrige / hohe Ausgaben für Lebensmittel
- unzureichende Ernährungskompetenz

# MATERIELLE ERNÄHRUNGSARMUT - WIE VIELE SIND BETROFFEN?

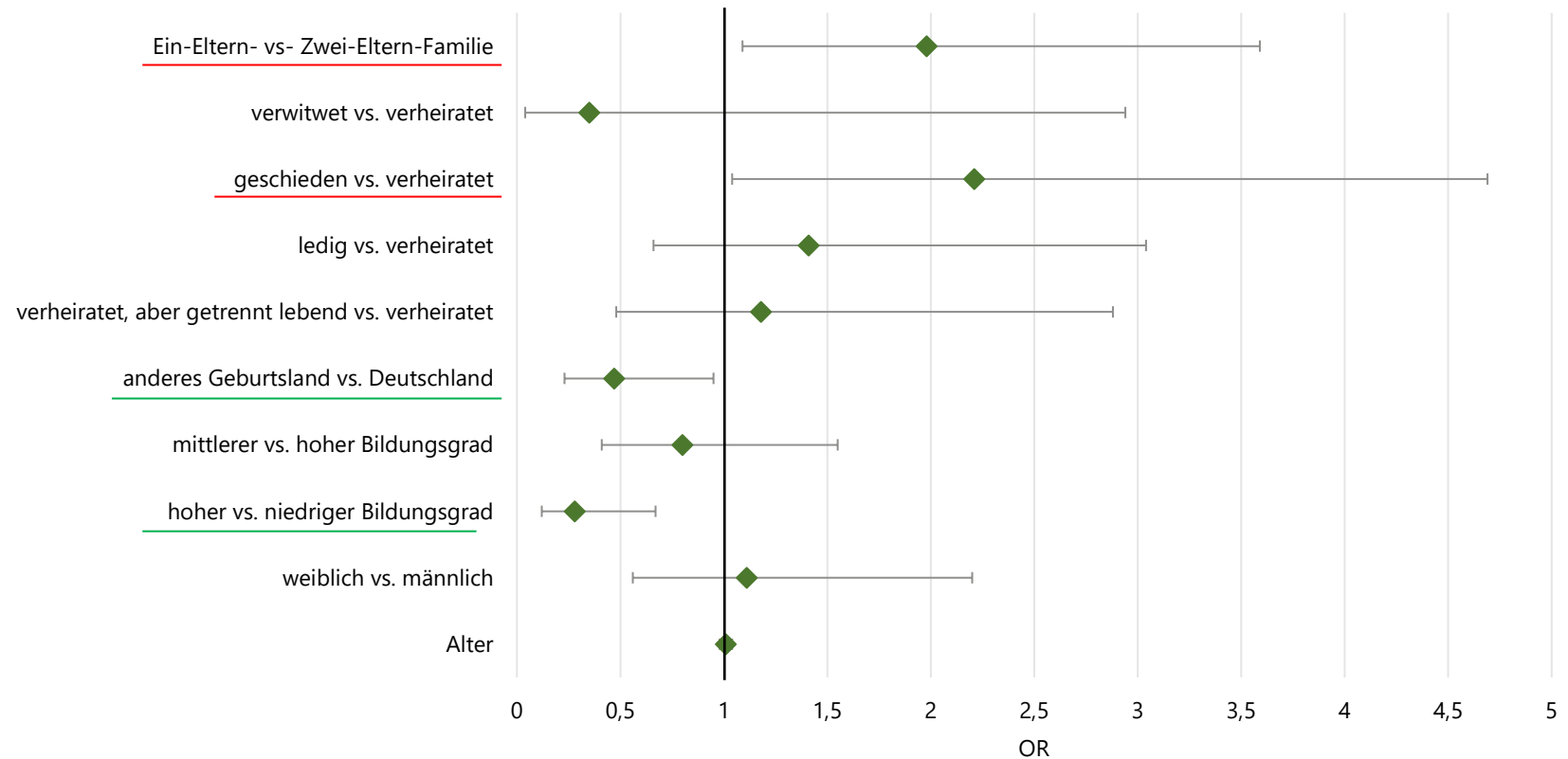
Anzahl der affirmativen Antworten auf die acht Items der FIES „Kam es in den letzten 30 Tagen vor, dass Sie oder jemand anderen in Ihrem Haushalt ..., weil Sie nicht genug Geld hatten?“ in Prozent der Haushalte (n = 401)



Simmet A, Schleicher R, Teut M, u. a.: Die Ernährungs- und Gesundheitssituation armutsgefährdeter Familien mit minderjährigen Kindern – Ergebnisse der Studie MEGA\_kids. In: Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.): 15 DGE-Ernährungsbericht Bonn 2024; 116–88.

# MATERIELLE ERNÄHRUNGSARMUT – WER IST BESONDERS BETROFFEN?

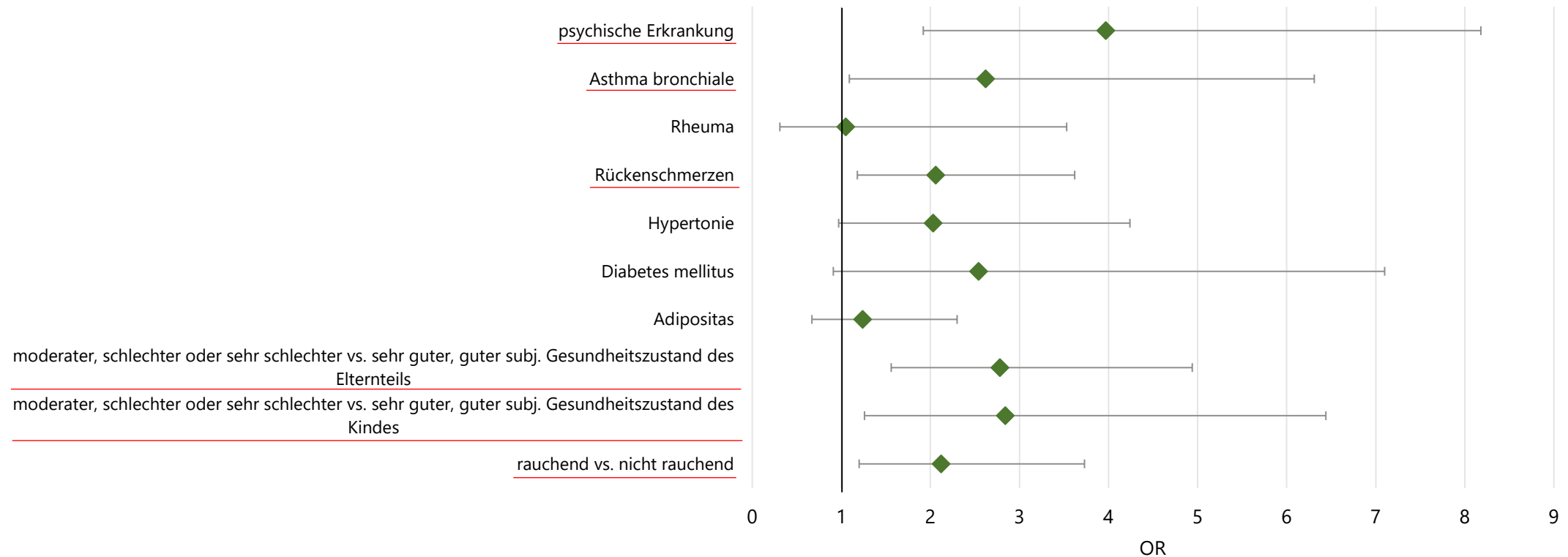
**Verallgemeinertes lineares gemischtes Modell: Zusammenhänge soziodemographischer fester Effekte und des eingeschränkten ökonomischen Zugangs zu Lebensmitteln (nicht/mild eingeschränkt vs. moderat/stark eingeschränkt, n = 401 armutsgefährdete HH mit Kindern)**



Noch unveröffentlicht nach: Simmet A, Schleicher R, Teut M, u. a.: Die Ernährungs- und Gesundheitssituation armutsgefährdeter Familien mit minderjährigen Kindern – Ergebnisse der Studie MEGA\_kids. In: Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.): 15 DGE-Ernährungsbericht Bonn 2024; 116–88.

# MATERIELLE ERNÄHRUNGSARMUT – WARUM MÜSSEN WIR ETWAS TUN?

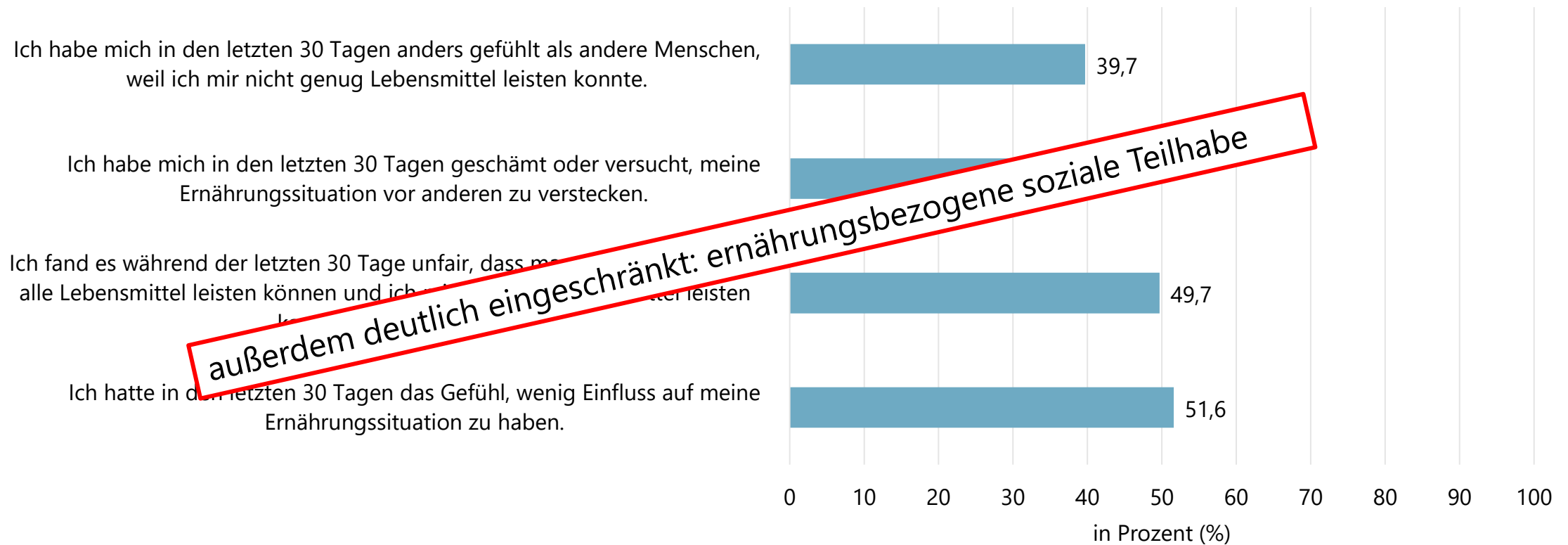
**Verallgemeinertes lineares gemischtes Modell: Zusammenhänge soziodemographischer fester Effekte und des eingeschränkten ökonomischen Zugangs zu Lebensmitteln (nicht/mild eingeschränkt vs. moderat/stark eingeschränkt, n = 401 armutsgefährdete HH mit Kindern)**



Noch unveröffentlicht nach: Simmet A, Schleicher R, Teut M, u. a.: Die Ernährungs- und Gesundheitssituation armutsgefährdeter Familien mit minderjährigen Kindern – Ergebnisse der Studie MEGA\_kids. In: Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.): 15 DGE-Ernährungsbericht Bonn 2024; 116–88.

# SOZIALE ASPEKTE DER ERNÄHRUNGSARMUT

Anzahl der affirmativen Antworten auf die soziale Subskala der 4D-FIS in Prozent (n = 469 Elternteile aus armutsgefährdeten Haushalten)



Simmet A, Schleicher R, Teut M, u. a.: Die Ernährungs- und Gesundheitssituation armutsgefährdeter Familien mit minderjährigen Kindern – Ergebnisse der Studie MEGA\_kids. In: Deutsche Gesellschaft für Ernährung (Hrsg.): 15 DGE-Ernährungsbericht Bonn 2024; 116–88.

**WAS KÖNNEN WIR TUN?**

# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN: WISSEN SCHAFFEN

- Beteiligung armutsgefährdete Bevölkerungsgruppen an der Ernährungs- und Gesundheitsforschung: Identifizierung geeigneter Zugangswege, Anpassung der Erhebungsinstrumente
- Entwicklung geeigneter Erhebungsinstrumente zur Erfassung der sozialen Ernährungsarmut
- systematisches Monitoring der Ernährungsarmut



# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN: VERHÄLTNISPRÄVENTIV HANDELN

- Sicherstellung ausreichender Transferleistungen für eine gesunde, nährstoffreiche, nachhaltige und kultursensible Ernährung
- Vergünstigung ernährungsphysiologisch günstiger Lebensmittel: Steuerreduzierung, zielgruppenspezifische Subventionierung
- verbesserter Zugang zu hochwertigen und attraktiven Mittagsmahlzeiten in KITAs und Schulen: z.B. Bürokratieabbau, kostenloser Zugang

## HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN: VERHÄLTNISPRÄVENTIV HANDELN

- Förderung sozialer ernährungsbezogener Teilhabe: z.B. über Schulen, Stadtteil-/Familienzentren, Tafeln
- verbesserter Zugang zu psychosozialen Beratungs- und Unterstützungsangeboten, z.B. über Stadtteil-/Familienzentren, Tafeln
- verbesserter Zugang zu Rauchentwöhnungsangeboten: settingbasiert, Kostenübernahme



Picture: Dagmar Schwelle | Tafel Deutschland e.V.

# HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN: VERHALTENSPRÄVENTIV ERGÄNZEN

- Reduzierung mögliches Informationsdefizit bez. Fleisch und Wurstwaren
- Eröffnung „neuer“ Kommunikationskanäle, z.B. über Tafeln, Stadtteilzentren
- Bereitstellung von Informationsmaterialien in mehreren Sprachen



UNIVERSITÄT  
HOHENHEIM

**VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!**

Anja.Simmet@uni-hohenheim.de